

# Rap und Kirchenmusik kommen sich näher

**MARTEN.** Wenn Jung und nicht ganz Jung zusammen ins Tonstudio gehen, kommt etwas ganz Besonderes heraus. Nicht nur musikalisch.

- 1.
- 2.



Ideengeber und Mitwirkende auf einem Bild: Die CD „Voice of Marten“ ist für alle ein Grund, stolz zu sein. RN-Fotos (2) Steiner



Von Irene Steiner

Musik verbindet. Das können Generationen sein oder Genres, bei dem Projekt „Voices of Marten“ gilt das für beides. Die CD ist etwas Besonderes, denn sie verleiht dem Stadtteil eine Stimme, oder besser: Sie gibt den Stimmen von Marten einen Rahmen.

»Wir sind ganz wertfrei an das Projekt herangegangen.«

Piet Großmann

Entstanden ist die CD im Tonstudio der Jugendfreizeitstätte Marten. Finanziert wurde sie im Rahmen des Bundesprojekts „Demokratie leben“. In der Praxis war es ein Gemeinschaftsprojekt von jung und nicht ganz jung, im Musikgeschmack von Rap bis konventionell. Piet Großmann hat das Projekt realisiert. „Wir sind ganz wertfrei an das Projekt herangegangen.“ Das heißt: Wer mitmachen wollte, konnte mitmachen. Und es gab keinerlei Einflussnahme auf die Texte oder die Musik.

#### Kindheitsträume

Und das, was nun als Ergebnis in gebrannter Form vorliegt, kann sich hören lassen. Dennis Lewandowski zum Beispiel macht seit sieben Jahren Musik. Er rappt, spielt Schlagzeug, seit Neuestem übt er Keyboard. Seine „Kindheitsträume“ sind in Worte gefasstes Erwachsenwerden. Da ist Desillusion drin, aber keine Hoffnungslosigkeit. Der Song ist Abbild des Weges vom Kind, dem in seinen Träumen die Welt offen steht, bis hin zum Erwachsenen, der aus dem ihm gegebenen Rahmen das Beste zu machen versucht. Das ganze in schönen treffenden Worten, emotional, berührend.

Alina Schulz singt Coverversionen von „Dangerous Women“ und „Applaus, Applaus“ mit einer starken Stimme, mit viel Gefühl, authentisch. Die kurdisch-stämmige Sarah Ahmed hat den Text für ihren Song selbst geschrieben. Andere Mitwirkende sind der Rapper „The Caballero“ und die Rap AG der Dellwigschule.

Daneben der Chor Cantamus, der mit dem bekannten „Irischen Segen“ von Markus Pytlik zum Mitsingen animiert, sich aber auch in besonderer Weise um das Projekt verdient gemacht hat. Denn wenn der geistig behinderte Jan Schwertfeger „Chöre“ von Mark Forster singt, dann singt „Cantamus“ mit, ein schönes Miteinander, eine Begegnung, die Piet Großmann besonders berührt hat.

„Die Musiker sind eben nicht jeder für sich ins Tonstudio gekommen, sie sind einander begegnet. Auch menschlich“, sagt Großmann. Eine Herausforderung war die Aufnahme im fast professionellen Umfeld für die Akteure ohnehin. „Denn auch wenn da gerade kein Publikum ist, man weiß eben doch, dass man nicht nur für sich singt“, so Großmann. Für ihn war das Projekt eine Herzensangelegenheit, denn er hatte schon vor acht Jahren als Zivildienstleistender in der JFS Marten gearbeitet. Und dabei mit den Jugendlichen Projekte im Tonstudio gemacht.

Professionelle Unterstützung bei der Aufnahme bekamen die Musiker von Alexander Porbadnik, der professioneller Tontechniker ist. Er schuf das technische Umfeld, dass die Martener Stimmen zum Klingen brachte. Und gerade bei dem Chor war das eine Aufgabe, denn die Sängerinnen sind die Akustik eines hohen Kirchenraums gewohnt. Zufrieden waren sie erst, als es viele Richtmikrofone gab und die hoch an der Decke hingen. Aber nun klingt es richtig gut auf der CD. Und auch das Cover ist etwas besonderes: Die Besucher der Jugendfreizeitstätte, die keine Musik machen wollten, haben mit dem Graffitikünstler Wolfgang Krell eine Leinwand gestaltet. Das so entstandene Bild hat Krell digitalisiert und es ziert jetzt das Cover der CD.

Reiner Gallen entwickelte die Idee mit Irmtrud Felten von der JFS Marten im Frühjahr 2017 beim **Saubermachen im Olleroh-Wäldchen**.

Das Bundesprogramm „Demokratie leben“ hat das **Projekt mit 3500 Euro** unterstützt.

**330 CDs** von „The Voice of Marten“ wurden gebrannt. Es gibt sie kostenlos in der Jugendfreizeitstätte und im „Meilenstein“.

Die Idee kam beim Aufräumen im Olleroh